

Schweizerischer Militärsanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anerkannt werden, daß die bulgarischen Sanitätsoffiziere von einer großen Freudigkeit für ihren Beruf beseelt waren, von einer unermüdlichen Fürsorge für ihre Verwundeten.

Wenn sie nicht genug zu leisten vermochten, so war ihre geringe Zahl Schuld daran.

Philippopol, den 27. Dez. 1912.

August Hildebrandt.

Schweizerischer Militär Sanitätsverein.

Der Bundesrat teilt uns in einem vom 13. Februar datierten Schreiben mit, daß er den schweizerischen Militär Sanitätsverein als Hilfsorgan des schweizerischen Roten Kreuzes anerkannt hat. In dem bundesrätlichen Schreiben ist aber ausdrücklich betont, daß den Mitgliedern dieses Vereines das Tragen der internationalen Armbinde für seine Friedens-tätigkeit verboten ist.

Das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Aus dem Vereinsleben.

Norschach. Der am 4. Oktober 1912 begonnene Samariterkurs, wurde am 4. Januar 1913 mit der Schlußprüfung feierlich geschlossen. Die Kursleitung befand sich in den Händen der Herren Dr. Häne, als Theorielehrer, Egger und Kolb, als Praktischlehrer, alle von Norschach. Bereitwilligst haben sie das Amt übernommen und keine Opfer gescheut, wöchentlich zweimal zwei Stunden weit, je abends von 8—10 Uhr, zu gehen, um Ihre Aufgabe mit Fleiß zu erfüllen. Wir sprechen unsern Herren Kursleitern den wärmsten Dank aus. Von 16 Teilnehmern haben sämtliche die Prüfung zu bester Zufriedenheit bestanden. Vertreter des Roten Kreuzes war Herr Krähmann und des Samariterbundes Herr Deragisch von Goldach. Diese werten Herren sprachen für unsere Arbeit die beste Zufriedenheit aus. Einige Mitglieder haben sich zu dem Samariterverein Norschach zusammengetan. Der Verein möge blühen und stets für das gemeinnützige Wohl der Gemeinde Norschach bereit sein.

Aus dem Toggenburg.

Sich selbst zu bekämpfen, ist ein schwerer Kampf, Aber sich selbst zu besiegen, ist der schönste Sieg.

So denken auch noch viele Leute, wenn sie zur Fastnachtzeit durch Dörfer und Städte reisen und dann ganze Scharen und auch einzelne Menschen sehen, die ihr Antlitz mit Papier bedeckt haben. Dann muß man stille stehen und sagen für sich allein, ist es möglich, zu dieser kritischen Zeitlage, daß es so viele Menschen

gibt, die ihr Antlitz verbergen müssen? Ich glaube es ist die Zeit gekommen, wo jeder mit unbedecktem Angesicht in die Zukunft sehen soll. Ich frage mich, wer jammert zuerst in gewissen Zeiten? Wer aber am vergangenen Fastnachtssonntag der Schlußprüfung des in Neßlau abgehaltenen Krankenpflegekurses beigewohnt und gesehen, daß das große Schulzimmer in alle Ecken von Interessenten angefüllt war, so denkt er, es gibt doch noch Menschen, die sich bekämpfen können und ich bin überzeugt, daß jeder Zuhörer mit bester Befriedigung seinen mehr als zwei Stunden eingenommenen Platz verlassen hat, dies zeigte die große Aufmerksamkeit, die sie dem Kursleiter, Herrn Dr. med. Bergmann, und seinen Schülerinnen schenkten. Es ist auch beachtenswert, daß nicht nur die nach allen Richtungen gestellten Fragen verständlich und richtig waren, sondern auch das praktische Wirken zeigte, daß während des ganzen Kurses mit regem Eifer gearbeitet wurde. Es sei daher an dieser Stelle dem unermüdeten Kursleiter, sowie den Kursteilnehmern, die gezeigt, daß sie mit unbezwinglichem Interesse für das edle Werk gearbeitet haben, der beste Dank gezollt.

J. G. S.

Niedergerlafingen. Sonntag den 12. Januar fand die vom hiesigen Samariterverein veranstaltete Schlußprüfung des Krankenpflege- und Samariterkurses statt.

Leiter dieser Kurse war Herr Dr. Wßj in hier, und als Hilfslehrer des Krankenpflegekurses wirkten